

GWP 3D



– das passende Honorierungssystem für die Gemeinsame Agrarpolitik ab 2028

ARGUMENTATIONSPAPIER

Deutscher Verband für Landschaftspflege (DVL) im Juli 2026

Ausgangslage

Die Reform der **Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)** bietet die Chance, die Honorierung von Umwelt- und Klimaleistungen der Landwirtschaft neu auszurichten. Künftig sollen freiwillige, anreizbasierte **Agrarumwelt- und Klimamaaktionen (AUKA)** eine zentrale Rolle spielen. Damit verbindet die Europäische Kommission das Ziel, messbare Umweltwirkungen zu erreichen, mit der Aufgabe, landwirtschaftlichen Betrieben wirtschaftlich tragfähige Perspektiven zu eröffnen.

Mit der **Gemeinwohlprämie 3D (GWP 3D)** des DVL liegt bereits ein wissenschaftlich fundiertes und praxisnah entwickeltes Honorierungssystem vor, das diese Anforderungen erfüllt. Die GWP 3D bewertet nicht einzelne Maßnahmen, sondern die erzielte ökologische Leistung eines Betriebs. Sie schafft damit einen neuen Ansatz: wirksamer Umwelt- und Klimaschutz werden als eigenständige betriebliche Leistung anerkannt und gezielt vergütet.



1. *honoriert Wirkung statt Einzelmaßnahmen*

Die zukünftige Agrarpolitik muss stärker darauf ausgerichtet sein, konkrete Umweltwirkungen zu erzielen. Entscheidend ist nicht allein, welche Maßnahme umgesetzt wird, sondern welchen Beitrag ein Betrieb für Biodiversität, Klima- und Ressourcenschutz tatsächlich leistet.

Die GWP 3D bewertet daher die gesamte ökologische Leistung eines landwirtschaftlichen Betriebs. Dadurch entstehen Anreize, verschiedene Maßnahmen sinnvoll miteinander zu kombinieren und langfristig umzusetzen und so die Umweltwirkung zu erhöhen.

2. *verbindet Umwelt- und Einkommenspolitik*

Die Europäische Union verfolgt das Ziel, landwirtschaftlichen Betrieben langfristig wirtschaftliche Perspektiven zu sichern. Gleichzeitig sollen Umwelt- und Klimaleistungen stärker honoriert werden. Dafür braucht es ein System, das von möglichst vielen Betrieben genutzt werden kann – unabhängig davon, ob sie ökologisch oder konventionell wirtschaften.

Die GWP 3D ermöglicht genau das. Umweltleistungen werden zu einem eigenständigen wirtschaftlichen Be-

triebszweig, der zusätzliche Einkommensmöglichkeiten eröffnet. Da Maßnahmen unabhängig von der Bewirtschaftungsart angeboten werden, können sowohl ökologisch als auch konventionell wirtschaftende Betriebe teilnehmen. So lassen sich Natur-, Klima- und Ressourcenschutz gezielt in die betriebliche Strategie integrieren. Das stärkt die wirtschaftliche Diversifizierung und erhöht so die Resilienz der Betriebe.

3. stärkt die unternehmerische Freiheit der Betriebe

Landwirtschaftliche Betriebe unterscheiden sich in vielen Punkten wie Standort, Betriebsstruktur und Bewirtschaftungsweise. Ein erfolgreiches Honorierungssystem muss diese Vielfalt berücksichtigen.

Die GWP 3D gibt den Betrieben deshalb keine starren Maßnahmenpakete vor.

Stattdessen entscheiden die Betriebsleiter*innen selbst, welche Maßnahmen unter den jeweiligen Bedingungen die größte Wirkung entfalten können.

Dieser flexible Ansatz stärkt die Eigenverantwortung der Landwirtschaft und erhöht die Akzeptanz gegenüber Förderinstrumenten.

4. ermöglicht eine effiziente Verwaltung

Ein zukunftsfähiges Honorierungssystem muss nicht nur wirksam, sondern auch einfach umsetzbar sein. Digitale Lösungen können dabei helfen, Verwaltungsaufwand zu reduzieren und Prozesse zu vereinfachen.

Mit dem Simulationsrechner smartGAPP steht ein digitales Instrument zur Verfügung, das landwirtschaftliche Betriebe bei Planung und Antragstellung unterstützen kann. Gleichzeitig er-

leichtert es die Verwaltung der Fördermaßnahmen. smartGAPP ist so konzipiert, dass es an bestehende Verwaltungsstrukturen anschließt und perspektivisch an das Integrierte Verwaltungs- und Kontrollsystem (InVeKoS) angebunden werden kann. Dadurch lässt sich die GWP 3D praxisnah und effizient umsetzen.



5. basiert auf Wissenschaft und Praxis

Die Gemeinwohlprämie 3D basiert auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und wurde gemeinsam mit Vertreter*innen aus Landwirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung entwickelt.

Der Ansatz wird derzeit bundesweit unter Praxisbedingungen erprobt. Die Ergebnisse der Erprobung liefern wichtige Erkenntnisse zur Anwendung der

GWP 3D in der Praxis und unterstützen die Einordnung des Systems als möglichen Ansatz für eine zukünftige Honorierung von Umweltleistungen im Rahmen der GAP. Die bisherigen Erfahrungen zeigen zudem, dass der Ansatz in der landwirtschaftlichen Praxis auf Interesse trifft und Potenzial für eine breite Anwendung bietet.

6. ermöglicht eine gezielte Steuerung

Die Europäische Kommission strebt ein Honorierungssystem an, das regional angepasst werden kann und Umweltwirkungen gezielt fördert. Gleichzeitig sollen besonders wirksame Leistungen stärker honoriert werden.

Die GWP 3D erfüllt diese Anforderungen durch ein transparentes Punktesystem. Die Umweltleistungen eines Betriebs werden anhand ihrer ökologi-

schen Wirkung bewertet und vergütet.

Die Auswahl der Maßnahmen kann an regionale Gegebenheiten angepasst werden. Gleichzeitig lassen sich die Punktbewertung und die Vergütung gezielt an politische und fachliche Ziele anpassen. So können Anreize dort gesetzt werden, wo der Handlungsbedarf für Biodiversitäts-, Klima- oder Ressourcenschutz besonders groß ist.

7. ist europäisch anschlussfähig

Die GWP 3D zeigt auch über Deutschland hinaus Potenzial. Ein ähnliches Honorierungssystem wurde bereits in den Niederlanden erfolgreich angewendet. Darüber hinaus prüft Luxemburg derzeit im Rahmen einer vom DVL begleiteten Machbarkeitsstudie die Übertragbarkeit des Ansatzes auf die

dortige Umsetzung der GAP.

Diese internationalen Aktivitäten zeigen: Die GWP 3D ist nicht nur ein Modell für Deutschland, sondern bietet das Potenzial, auch die zukünftige europäische Agrarumwelt- und Klimapolitik mitzugestalten.

Schlussfolgerung

Die Gemeinwohlprämie 3D bietet bereits heute wesentliche Voraussetzungen, um die neuen Agrarumwelt- und Klimaaktionen der GAP ab 2028 wirksam umzusetzen.

Sie verbindet messbare ökologische Wirkung, wirtschaftliche Perspekti-

ven für landwirtschaftliche Betriebe und eine effiziente Verwaltung. Damit steht der Politik ein praxiserprobtes Instrument zur Verfügung, das die Ziele der europäischen Agrarpolitik unterstützt und gemeinsam mit der Landwirtschaft umgesetzt werden kann.



Kontakt

Deutscher Verband für Landschaftspflege (DVL)

Elisabeth Böhnlein

+49 981 / 1800 99-31

info@smartgapp.de

www.dvl.org
www.smartgapp.de

Der Deutscher Verband für Landschaftspflege (DVL)

Der DVL ist der Dachverband von über 200 Landschaftspflegeorganisationen in Deutschland. Seine Mitglieder arbeiten mit circa 15.000 landwirtschaftlichen Betrieben, darunter knapp 2.000 Schäfereien, für den Naturschutz eng zusammen. Über 3.900 Kommunen, 190 Landkreise und 47 kreisfreie Städte sind Mitglied eines Landschaftspflegeverbandes.

Die im DVL zusammengeschlossenen Verbände sind rechtlich selbständige Zusammenschlüsse von Landwirt*innen, Naturschützer*innen und Kom-

munalpolitiker*innen, die sich gemeinsam für den ländlichen Raum und den Erhalt artenreicher Kulturlandschaften einsetzen. Die verschiedenen Gruppen wirken innerhalb des DVL unter seiner Verbände gleichberechtigt und freiwillig zusammen. Der Vorstand ist mit jeweils der gleichen Zahl an Personen aus den drei Bereichen zusammengesetzt. Diese Drittelparität sorgt für eine breite gesellschaftliche Akzeptanz in den Regionen, da die praktische Arbeit der Verbände von der Kooperation dieser Gruppen getragen wird.